

RESSOURCE WASSER

DEUTLAND: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Deutland ist ein Staat in Mitteleuropa und besteht aus 16 Bundesländern. Deutland grenzt an neun Staaten und hat im Norden eine Küste an Nord- und Ostsee. Rund 82 Mio. Menschen leben in dem 357.000 km² großen Staat.

Ökologische Situation

Deutland liegt in den sogenannten gemäßigten Breiten und weist demnach ein relativ mildes Klima auf. Während die Landoberfläche im Norden eher flach ist und in Nord- und Ostsee übergeht, wird das Gelände gen Süden zunehmend gebirgiger.

Der längste Fluss Deutlands durchfließt das Land über eine Länge von 865 km von Süden nach Norden. Entscheidende Güterichtlinien für die Flüsse in Deutland werden von der Europäischen Union vorgegeben. Ein Beispiel ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie: Das übergeordnete Ziel dieser Richtlinie ist es, bis 2015 alle Gewässer innerhalb der EU – und somit auch in Deutland – in einen „guten Zustand“ zu bringen.

Ökonomische Situation

Deutland ist die drittgrößte Volkswirtschaft und Industrienation der Welt. Die Wirtschaft ist vorwiegend auf den sekundären (Industrie) und tertiären (Dienstleistung) Wirtschaftssektor konzentriert. Der primäre Sektor (Landwirtschaft) hat einen vergleichsweise kleinen Anteil an der Gesamtwirtschaftsleistung. Deutland weist eine lange Bergbautradition auf und verfügt nach wie vor bei Kohle, Edelsalzen und Baustoffen über bedeutende Rohstoffvorkommen.

Die Industrie als der zweitgrößte Wasserverbraucher nutzt den überwiegenden Teil ihres Wasserbedarfs als Kühlwasser, insbesondere in Kraftwerken. Auch wenn dieses Wasser größtenteils in den natürlichen Kreislauf zurückfließt, schädigt es die Lebensgemeinschaft der Gewässer mitunter dadurch, dass es unnatürlich warm ist. Doch nicht nur die Wassertemperatur, sondern auch die Verunreinigung durch die Landwirtschaft belastet die Flüsse. Durch Überdüngung und den Eintrag chemischer Pflanzenschutzmittel trägt sie erheblich zur Wasserverschmutzung bei. Dies gilt insbesondere bei Flüssen mit direkt benachbartem Ackerbau.

Soziale Situation

Deutland gehört zu den am dichtesten besiedelten Staaten der Welt. Der soziale Standard ist relativ hoch und die finanzielle Grundabsicherung ist zumindest in geringem Umfang durch Sozialhilfe sichergestellt. Trotzdem nimmt auch in Deutland die Armut zu.

Das Trinkwasser wird komplett über Kläranlagen aufbereitet und steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Es herrscht zu keiner Jahreszeit Wasserknappheit und die Flüsse führen durchgängig Wasser. Auch Grundwasser, aus dem das Trinkwasser zumeist gewonnen wird, ist reichlich in guter Qualität vorhanden. Wassermangelregionen werden über Fernleitungen versorgt.

Nationale Maßnahmen

Bei Bedarf werden Wasserschutzgebiete eingerichtet. Hierbei gibt es drei Schutzkategorien, die sowohl für Grundwasser als auch für Talsperren und ihre Einzugsbereiche gelten. Hier ist jegliche Verunreinigung zu vermeiden.

Zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden zudem Maßnahmen des Auenschutzes und der Renaturierung der Gewässer durchgeführt, um die EU-weit geforderte Qualität zu erreichen.

In den letzten Jahren werden zunehmend Appelle laut, „virtuelles Wasser“ zu sparen, um die wasserarmen Staaten zu schützen. Deutschland gehört weltweit zu den zehn größten Importeuren „virtuellen Wassers“. Damit ist Wasser gemeint, das zur Produktion genutzt wird. Beispielsweise importieren wir mit jedem Baumwoll-T-Shirt aus Pakistan – dem viertgrößten Baumwollerzeuger der Welt – 75 Tonnen Wasser.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF SÜDAKRIBA:

- 1) Deutschland wird die erste Forderung nicht unterstützen, da es der Meinung ist, dass die Städte es sich nicht leisten können, Wasser kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- 2) Deutschland hat zur zweiten Forderung noch keine Position festgelegt.
- 3) Das Land unterstützt Forderung drei, weil es wichtig ist, sich in wasserarmen Ländern an die dort herrschenden Gegebenheiten anzupassen.
- 4) Deutschland befürwortet die vierte Forderung, da die Gesundheit der Bevölkerung und der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten ohne eine funktionierende Abwasserentsorgung gefährdet wären.